



LIECHTENSTEINISCHES ROTES KREUZ

Menschen. Retten. Leben.

— JAHRES
BERICHT '24



Impressum

Produktion: Liechtensteinisches Rotes Kreuz, www.lrk.li

Fotos: LRK, IKRK, IFRC, Paul Trummer Fotografie, Mauren,

Julian Konrad Media Est., Schaan, Michael Zanghellini, Schaan, zVg

Lektorat: Promedia Anstalt für Kommunikation und Marketing, Eschen

Satz und Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan



— INHALT

6

VORWORT
PRÄSIDENTIN

8

VORWORT
GENERALSEKRETÄRIN

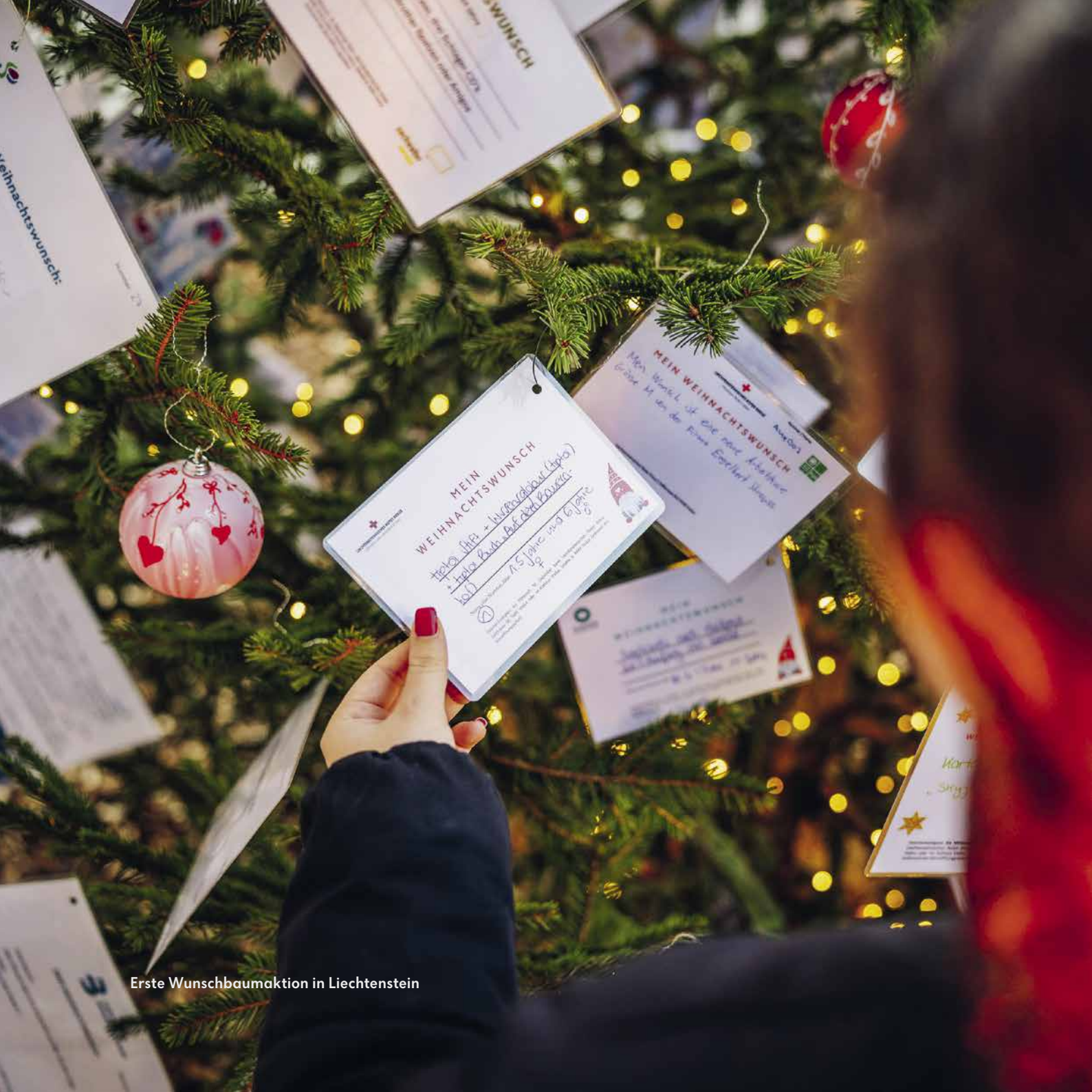
9

IN MEMORIAM

10

INLANDSTÄTIGKEIT

Rettungsdienst	10
Haus Gamander	22
Mütter- und Väterberatung	24
Kurswesen	30
Blutspende	32
Haus der Familien	36
Jugendrotkreuz	42
Weihnachtsaktionen	46



Erste Wunschbaumaktion in Liechtenstein

50

AUSLANDSTÄTIGKEIT

Not- und Katastrophenhilfe	50
Spendenaufrufe und Projekte	52

58

ORGANISATION

Präsidentin	58
Vorstand	58
Ehrenmitglieder	58
Mitarbeitende	58
Mitglieder	59

60

JAHRESRECHNUNG

Bericht der Revisionsstelle	61
Bilanz	62
Erfolgsrechnung	63
Fondsvermögen	65

— VORWORT PRÄSIDENTIN

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – geprägt von bewegenden Momenten, bedeutenden Fortschritten und grossen Herausforderungen. Während wir viele erfreuliche Meilensteine feiern durften, wurden wir leider auch in diesem Jahr mit schweren Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten konfrontiert, die Menschen weltweit vor immense Herausforderungen stellen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie unseren engagierten Helferinnen und Helfern. Mit Ihrer Grosszügigkeit und tatkräftigen Unterstützung haben Sie dazu beigetragen, dass wir in schwierigen Zeiten schnelle und wirksame Hilfe leisten konnten.

Neben unseren bewährten Dienstleistungen konnten wir im vergangenen Jahr einige wichtige Neuerungen umsetzen. Besonders stolz sind wir auf die Gründung des Jugendrotkreuzes, das jungen Menschen eine Plattform bietet, sich aktiv für humanitäre Werte einzusetzen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Ein weiterer bedeutender Schritt war der Start unserer gemeinsamen Initiative mit der Krebshilfe Liechten-

stein zur Registrierung für die Blutstammzellspende, mit der wir einen wertvollen Beitrag zur Lebensrettung schwerkranker Menschen leisten.

Auch im Bereich der Notfallversorgung haben wir unser Engagement weiter ausgebaut. In der letzten Landtagssitzung des vergangenen Jahres wurde das Konzept MANV (Massenanfall von Verletzten) einstimmig genehmigt. Zukünftig wird Liechtenstein in der Lage sein, MANV-Ereignisse mit bis zu elf Verletzten selbstständig zu bewältigen – ein wichtiger Fortschritt für unser Gesundheitssystem.

Besonders berührend war die erste Wunschbaumaktion an Weihnachten, die vielen Menschen Freude bereitet hat. Dank des grossen Engagements der liechtensteinischen Bevölkerung konnten Herzenswünsche von weniger privilegierten Menschen erfüllt und unvergessliche Momente geschaffen werden.

Ein weiteres Highlight war die 34. Internationale Konferenz der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung in Genf, an der wir gemeinsam mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und der Liechtensteinischen Ständigen Vertretung in



«Mit Herz und Engagement»

Genf teilgenommen haben. Diese Konferenz bot uns wertvolle Impulse für unsere humanitäre Arbeit und eine wichtige Gelegenheit, die Rolle kleinerer Rotkreuzgesellschaften zu stärken.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht und viel Freude beim Lesen der Einblicke in unsere Arbeit.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein
Präsidentin

— VORWORT GENERALESEKRETÄRIN

Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Partnerorganisationen

Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu effektiver humanitärer Hilfe. Deshalb legen wir grossen Wert auf die enge Kooperation mit unseren Partnerorganisationen im Inland und im benachbarten Ausland, mit der Regierung sowie mit den Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, der Internationalen Föderation und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz.

Ein eindrucksvolles Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die Einführung des MANV-Konzepts. Die Bewältigung künftiger grösserer Ereignisse erfordert das koordinierte Zusammenspiel vieler Akteure – von den Samaritern über die Feuerwehr und Polizei bis hin zu weiteren Blaulichtorganisationen. Auch auf internationaler Ebene konnten wir durch gemeinsames Handeln mehr bewirken. Gemeinsam mit anderen Kleinstaat-Rotkreuzgesellschaften haben wir eine Spendensammlung für die Opfer der Überschwemmungen in Valencia organisiert und damit dringend benötigte Hilfe ermöglicht. Zudem konnten wir auf der 34. Internationalen Konferenz der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit einem gemeinsamen Statement unsere Stim-



«Miteinander mehr erreichen»

me erheben und die Anliegen kleinerer Rotkreuzgesellschaften sichtbar machen.

Im diesjährigen Jahresbericht finden Sie immer wieder kurze Statements von Vertreterinnen und Vertretern unserer Partnerorganisationen – ein herzliches Dankeschön an alle, die sich zu unserer Zusammenarbeit geäussert haben.

Diese und andere Erfolge zeigen: Wenn wir unsere Kräfte bündeln, können wir mehr erreichen. Mein Dank gilt allen Partnerorganisationen für die wertvolle Zusammenarbeit und ihr unermüdetes Engagement sowie dem Team und Vorstand für ihren Einsatz im Berichtsjahr.

Nicole Matt-Schlegel

Generalsekretärin und Geschäftsführerin

— IN MEMORIAM

Ehrenmitglied

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner

Am 20. September 2024 verstarb unser Ehrenmitglied Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, der über viele Jahre hinweg in seiner Funktion als Generalsekretär das Liechtensteinerische Rote Kreuz massgeblich mitgestaltet und geprägt hat. Mit seinem aussergewöhnlichen Engagement und seiner Weitsicht hat er das LRK nachhaltig bereichert.

Mit ihm verliert Liechtenstein eine grosse Persönlichkeit, die sich stets für das Wohl der Gemeinschaft eingesetzt hat. Sein Wirken wird uns immer in ehrender Erinnerung bleiben.



— INLANDSTÄTIGKEIT

RETTUNGSDIENST

Das Jahr 2024 verlief sehr abwechslungsreich. Es konnte wieder in allen Bereichen ein kontinuierlicher Fortschritt erzielt werden.

Studierende

Am 1. Februar und am 1. August durften wir gleich zwei neue Studierende in unserem Team begrüßen. Bastian Kurz und Raphael Degen verstärken es seither. Mittlerweile haben sie sich gut eingelebt und das, obwohl sie oft in der höheren Fachschule für Rettungsberufe in Zürich oder in Praktika anzutreffen sind.

Andrea Mettier steht kurz vor ihrem Diplomabschluss. Wir drücken ihr die Daumen für das Examen und freuen uns, dass sie weiterhin bei uns arbeiten wird.

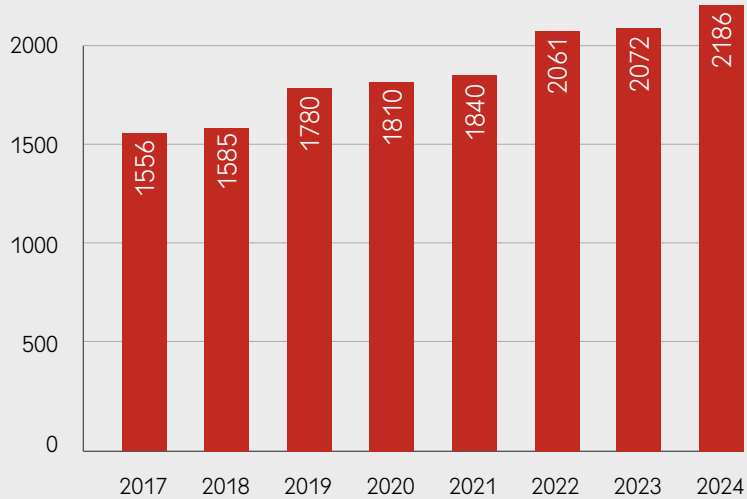
Regelmässig führen wir mit und für unsere Studierenden Lerntage durch. Das Foto auf der rechten Seite unten zeigt sie zusammen mit den FaGe-Lernenden der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK).



Lerntag mit
der LAK

Einsatzstatistik 2024

Einsatzzahlen im Jahresvergleich (von 2017 bis 2024)



Einsatzdichte

5.97
Einsätze
pro Tag

Januar

Monat mit den
meisten Einsätzen

Freitag

Wochentag mit den
meisten Einsätzen

Juni

Monat mit den
wenigsten Einsätzen

Sonntag

Wochentag mit den
wenigsten Einsätzen

Einsatzkategorien



1441

Medizinisch



480

Chirurgisch



265

Sonstige

2186

Einsätze

Patientenangaben



1093

Männlich



1054

Weiblich



61

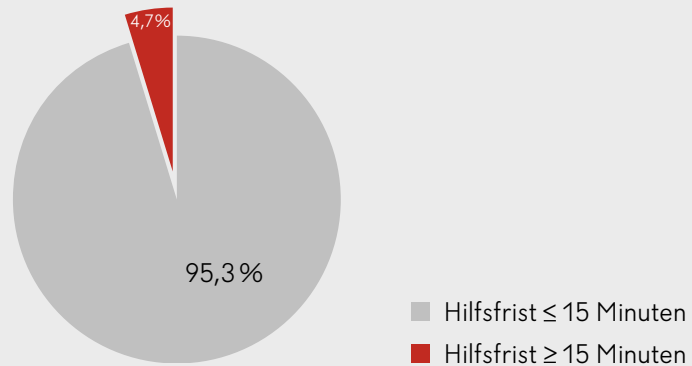
Durchschnittsalter



103 Jahre

Ältester Patient

Hilfsfrist bei P1 Einsätzen



Transportziel: Top 8

1. Landesspital Liechtenstein	777
2. Spital Grabs	554
3. Kantonsspital Graubünden	245
4. Psychiatrische Klinik	97
5. Andere Institutionen	77
6. Landeskrankenhaus Feldkirch	57
7. Kantonsspital St. Gallen	39
8. LAK	27

Interne Weiterbildung

Fortbildungen sind essenziell, um die Kompetenzen und die Einsatzbereitschaft im Rettungsdienst zu gewährleisten. Sie sind fester Bestandteil unseres Jahresprogramms und umfassen sowohl interne als auch externe Schulungen. Im Juli konnten wir einen PHTLS-Kurs (Pre Hospital Trauma Life Support) in unseren Räumlichkeiten durchführen.

Partnerorganisationen

Am 27. September trainierten wir gemeinsam mit dem Samariternverein Liechtensteiner Unterland (SVLU) die Zusammenarbeit im Rettungsdienst. Nach einer Einführung zu Schnittstellen, Patientenübergaben und dem MANV-Konzept folgte die praktische Anwendung. Da die Samariterinnen und Samariter eine zentrale Rolle in der sanitätsdienstlichen Versorgung einnehmen, ist ihre Einbindung in den Rettungsdienst von zentraler Bedeutung.



Übung mit dem Samariternverein
Liechtensteiner Unterland
am 27. September 2024



Gemeinschaftsübung
im Oberallgäu und in Ruggell



Übung für ein
Grossereignis in Schaan



Unterstützung bei Einsätzen

Bei verschiedenen Einsätzen sind wir auf Unterstützung von Partnerorganisationen angewiesen. Im vergangenen Jahr wurden wir achtmal von der Stützpunkt-Feuerwehr Vaduz mit dem Hubretter unterstützt. Auch die Landespolizei und verschiedene Gemeindefeuerwehren leisteten mehrfach wertvolle Hilfe. Besonders die Feuerwehr Eschen-Nendeln ist hervorzuheben, die insgesamt an zehn Einsätzen beteiligt war.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen ist für uns von grossem Wert und erfolgt stets reibungslos – denn bei allen Rettungs- und Hilfsorganisationen hat der Schutz von Menschenleben oberste Priorität.

Gemeinschaftsübungen/Grossereignis

Der Rettungsdienst nahm im Berichtsjahr an mehreren Gemeinschaftsübungen teil, um die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einsatzorganisationen zu stärken und realitätsnahe Szenarien zu trainieren. Die Szenarien umfassten unter anderem Verkehrsunfälle, Notlandungen, Katastrophenschutz, Strahlenschutz sowie

technische Strassenrettung. Verschiedene Partnerorganisationen wie die Feuerwehren, die Landespolizei, Rettungsdienste und der Strahlenschutz waren an den Übungen beteiligt.

Übersicht der Gemeinschaftsübungen 2024

- **Gemeinschaftsübung Chur:** Verkehrsunfall zwischen Linienbus und PKW mit beengten Platzverhältnissen
- **Katastrophenschutzübung Oberallgäu:** Simulation eines Grossschadenereignisses mit über 50 Patientinnen und Patienten
- **Übung Albatros24 – Flughafen St. Gallen-Altenrhein:** Notlandung mit Massenanfall von Verletzten und Einsatz der Luftrettung
- **Strahlenschutzübung Weiterbildungskurs Ruggell:** Training zu radiologischen Ereignissen mit Feuerwehr und Strahlenschutzgruppe
- **Gemeinschaftsübung Strassenrettung Eschen:** Technische Strassenrettung mit Feuerwehr und Rettungsdienst
- **Einführungskurs Führung Grossereignis:** Training zur interdisziplinären Einsatzführung mit Feuerwehr und Polizei

Was unsere Partner über uns sagen

«Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Rettungsdienst des LRK und den Feuerwehren ist entscheidend für eine effektive Notfallversorgung. Durch die enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung gewährleisten wir, im Notfall schnell und effektiv handeln zu können. Gemeinsam streben wir danach, der Liechtensteiner Bevölkerung Sicherheit auf höchstem Niveau zu bieten.»

Peter Ospelt, Landesfeuerwehrkommandant

«Wir vom Verband Liechtensteiner Samariter schätzen die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst sehr. Verschiedene Vereine hatten die Möglichkeit, die Organisation des Rettungsdienstes kennenzulernen und gemeinsame Übungen durchzuführen.»

Gerhard Potetz, Präsident VLS

«Die enge Zusammenarbeit der Landespolizei mit dem Rettungsdienst des LRK ist für die Sicherheit und Gesundheit in unserem Land essenziell. Seit die Landespolizei die Verantwortung für den Sanitätsnotruf übernommen hat, ist diese Kooperation sogar noch enger geworden. Gemeinsam werden komplexe Herausforderungen bei Unfällen, aggressiven Personen und künftig ebenfalls bei Grosslagen bewältigt. Denn auch dem grossen Engagement des LRK-Rettungsdienstes ist es zu verdanken, dass endlich ein MANV-Konzept umgesetzt und damit ganz im Sinne der Landespolizei eine gefährliche Bewältigungslücke im liechtensteiner Rettungs- und Sicherheitswesen geschlossen wird.»

Jules Hoch, Polizeichef

«Das professionelle Zusammenspiel zwischen den Rettungssanitäter/innen und der Notfallstation des Spitals funktioniert hervorragend und in einer überaus wertschätzenden Weise. Dies kommt direkt den betreuten Patientinnen und Patienten zugute, die dadurch Sicherheit in medizinisch häufig bedrohlichen Lagen erfahren.»

Sandra Copeland, Spitaldirektorin,
Vorsitzende der Spitalleitung

— Interview mit Pascal Ospelt, Verantwortlicher Fahrzeuge

FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DEN RETTUNGSWAGEN

Wie ist ein Rettungswagen (RTW) ausgestattet? Wie viele Medikamente etc.?

Ein RTW ist mit einer Vielzahl medizinischer Geräte und Medikamente ausgestattet, um Patienten in Notfällen optimal versorgen zu können. Dazu gehören eine Trage, ein Defibrillator, ein Beatmungsgerät, ein EKG-Gerät sowie ein umfangreiches Set an chirurgischen Instrumenten, Schienungs- und Verbandsmaterial. Zudem werden verschiedene Medikamente mitgeführt, darunter Schmerzmittel Herz-Kreislauf-Medikamente und krampflösende Mittel. Diplomierte Rettungssanitäter und -sanitäterinnen HF dürfen diese Medikamente im Rahmen ihrer Regelkompetenz eigenständig verabreichen.

Wie ist die Besetzung des Rettungswagens aufgestellt und welche Aufgaben haben die einzelnen Teammitglieder?

Beim Liechtensteinischen Roten Kreuz besteht die Besetzung eines RTW in der Regel aus zwei diplomierten Rettungssanitätern und -sanitäte-

rinnen HF. Studierende in der Ausbildung dürfen nach etwa sechs Monaten als zweite Rettungssanitäterin beziehungsweise zweiter Rettungssanitäter ausrücken. Die Aufgaben werden innerhalb der Schicht abwechselnd verteilt: Während ein Teammitglied fährt, übernimmt die andere Person die Patientenbetreuung, führt die Anamnese durch und entscheidet über die Therapie sowie die Strategie. Je nach Einsatzschwere kann ein Notarzt hinzugezogen werden.

Was geschieht im Rettungswagen während der Fahrt ins Zielspital?

Während der Fahrt wird die medizinische Versorgung des Patienten fortgesetzt. Die Rettungssanitäterin oder der Rettungssanitäter überwacht kontinuierlich die Vitalparameter wie Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffsättigung und greift bei Bedarf mit weiteren Massnahmen wie der Verabreichung von Medikamenten oder lebensrettenden Handlungen ein. Alle durchgeführten Massnahmen werden elekt-



Pascal Ospelt, dipl. Rettungssanitäter HF

ronisch dokumentiert und an das Zielspital sowie den Rettungsdienst-Server übermittelt.

Wie schnell darf man mit dem RTW bei einem Einsatz fahren?

Bei einer Dringlichkeitsfahrt (P1) darf der Rettungswagen die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit überschreiten, um den Einsatzort oder das Zielspital schnellstmöglich zu erreichen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit sowie unter Nutzung von Blaulicht und Martinshorn.

Was ist der Unterschied zwischen einem RTW und einem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)?

Ein RTW ist mit diplomierten Rettungsanitäterinnen und Rettungsanitätern HF besetzt und für die Erstversorgung sowie den Transport von Patientinnen und Patienten vorgesehen. Ein NEF hingegen ist ein Zubringerfahrzeug, das in der Regel mit einem Rettungsanitäter oder einer Rettungsanitäterin HF sowie einem Notarzt besetzt ist, jedoch keine Patienten transportieren kann. So kann der Notarzt flexibel angefordert und auch wieder abgezogen werden, wenn sein Einsatz nicht mehr erforderlich ist.

Können Angehörige oder andere Begleitpersonen im RTW mitfahren?

Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse ist dies nicht immer möglich. Wenn es die Situation erlaubt, wird insbesondere bei Kindern versucht, eine Bezugsperson als Begleitung mitzunehmen.

Wie sieht die Reinigung und Desinfektion des RTWs nach einem Einsatz aus?

Die Reinigung und Desinfektion erfolgen nach einem festgelegten Desinfektionsplan und werden im Qualitätsmanagement-Tool dokumentiert. Nach jedem Patiententransport wird der Innenraum mit Seifenwasser gereinigt und anschließend mit Desinfektionsmitteln behandelt. Nach Infektionstransporten, z. B. bei Fällen von COVID-19, kann zusätzlich ein spezielles Vernebler-Gerät eingesetzt werden, um schwer erreichbare Oberflächen effektiv zu desinfizieren.

HAUS GAMANDER

Seit 2022 bietet das Haus Gamander geflüchteten Familien aus der Ukraine ein sicheres Zuhause. Im Berichtsjahr lebten insgesamt sieben Familien dort. Im Sommer wurde unsere Hausgemeinschaft um ein Neugeborenes sowie eine Mutter mit ihrem vierjährigen Sohn erweitert. Später zogen einige Familien weiter, während neue Bewohner hinzukamen.

Der Alltag hat sich gut eingespielt. Während die Kinder morgens zur Schule oder in den Kindergarten gehen, besuchen viele der Erwachsenen Deutschkurse oder gehen einer Arbeit nach. Nachmittags gibt es Zeit für gemeinsame Aktivitäten. Besonders bereichernd sind die Ausflüge in die Natur, sei es zum Wandern in den Bergen oder zum Erkunden verschiedener Sehenswürdigkeiten.

Trotz der täglichen Herausforderungen, die der Neuanfang fernab der Heimat birgt, feiern die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Gamander Geburtstage, organisieren Überraschungen und bereichern ihren Alltag mit kleinen

Momenten der Freude. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit ihrer Unterstützung dazu beitragen, den Familien ein Stück Normalität und Hoffnung zu schenken.

«Das Liechtensteinische Rote Kreuz und die Flüchtlingshilfe Liechtenstein verbinden nicht nur ähnliche Wertvorstellungen, sondern auch eine jahrelange und erfolgreiche Zusammenarbeit. Nach Ausbruch des Ukrainekrieges stellte das LRK spontan das Haus Gamander für die Beherbergung von ukrainischen Schutzsuchenden zur Verfügung. Die aus dem Ukrainekrieg resultierenden Herausforderungen konnten auch durch verlässliche Netzwerkpartnerschaften und gemeinsame Ziele zum Wohle der schutzbedürftigen Menschen professionell bewältigt werden.»

Heinz Schaffer,
Geschäftsführer Flüchtlingshilfe Liechtenstein



Fasnacht
in der Schule



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Das vergangene Jahr war für die Mütter- und Väterberatung (MVB) von zahlreichen positiven Entwicklungen geprägt. Mit dem Einzug in das Haus der Familien in Schaan konnte sie noch gezielter auf die Bedürfnisse von Eltern und Kindern eingehen. Die neuen, ansprechend gestalteten Räumlichkeiten haben sich bewährt und ermöglichten eine deutliche Steigerung der Beratungszahlen.

Erfolgreiche Integration ins Haus der Familie

Die zentrale Lage sowie die unmittelbare Nähe zu anderen Fachstellen schaffen wertvolle Synergien und erleichtern den Familien den Zugang zu unterschiedlichen Unterstützungsangeboten. Die enge Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen stärkt die interdisziplinäre Betreuung und ermöglicht eine noch umfassendere Unterstützung für Eltern.



Rekordzahlen in der Beratung

Im Jahr 2024 konnte die MVB einen neuen Höchststand an Beratungen verzeichnen. Dies unterstreicht den weiterhin hohen Unterstützungsbedarf von Eltern in Liechtenstein und zeigt, dass das Angebot der MVB zunehmend geschätzt und in Anspruch genommen wird. Die steigenden Beratungszahlen sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

- Die gute Erreichbarkeit und zentrale Lage im Haus der Familien.
- Die wachsende Bekanntheit sowie das Vertrauen der Eltern in das Beratungsangebot.
- Die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, wodurch mehr Familien auf die MVB aufmerksam werden.

Vielfältige Beratungsangebote

Im vergangenen Jahr umfasste das Beratungsangebot der MVB ein breites Spektrum an Themen, um Eltern in unterschiedlichen Lebenslagen zu unterstützen. Dazu gehörten unter anderem:

- Still- und Ernährungsberatung
- Schlaf- und Entwicklungsberatung
- Unterstützung bei Erziehungsfragen und Alltagsbewältigung
- Psychosoziale Beratung für Eltern
- Vermittlung und Vernetzung mit weiteren Fachstellen bei spezifischen Anliegen



Brei-Kurs

Neue Strukturen in den Gemeinden

Auch in den Gemeinden gab es einige Veränderungen in den Beratungsstellen. In Balzers wurde die Beratungsstelle neu in das Familienzentrum integriert und steht dort exklusiv für Beratungsgespräche zur Verfügung. In Vaduz befindet sich die Beratungsstelle nun im Kinderhaus Haberfeld.

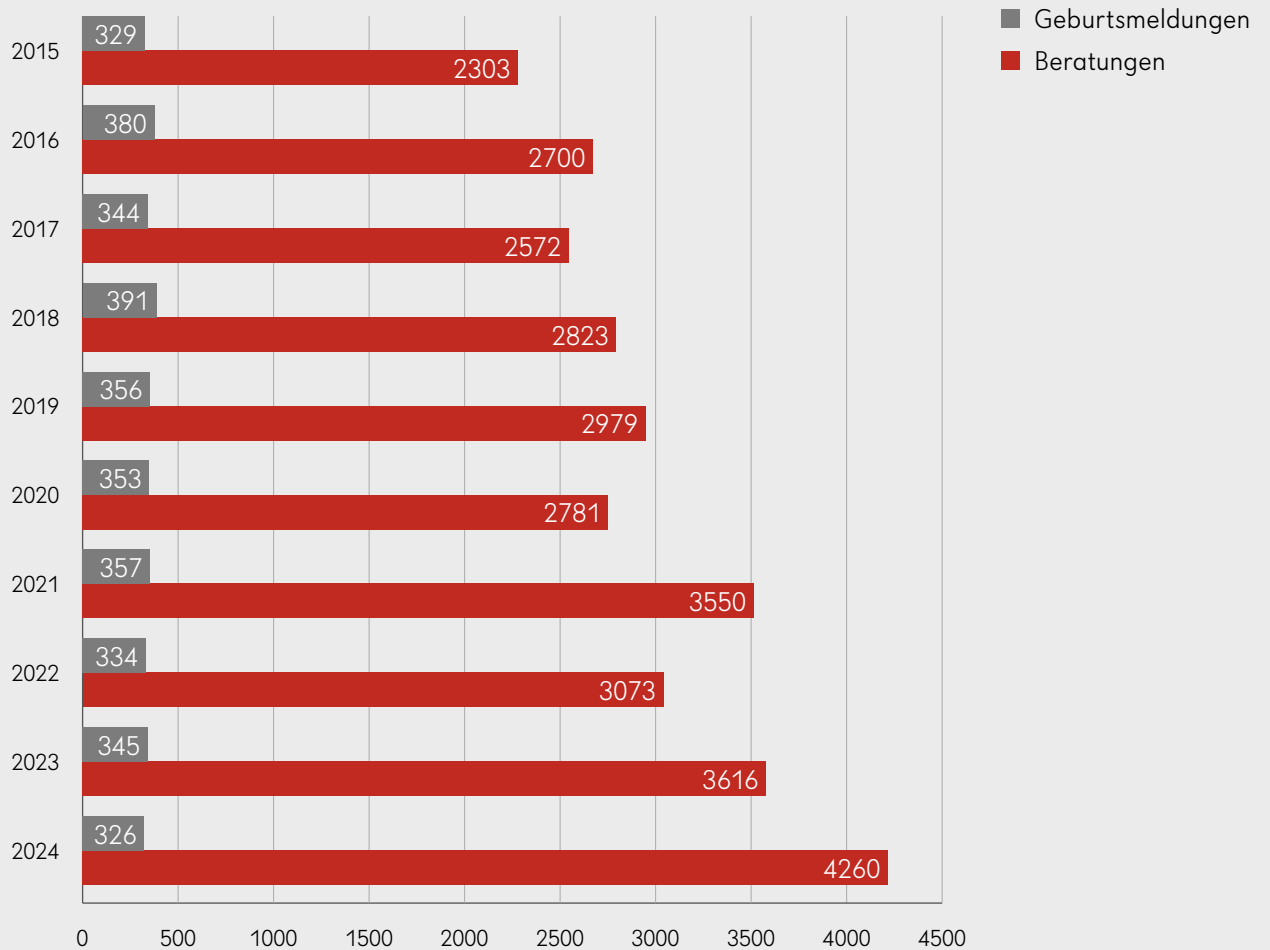
Die MVB bedankt sich herzlich bei allen Familien, Fachstellen und Gemeinden für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns, weiterhin mit vollem Engagement für die Familien in unserer Region da sein zu dürfen.



Beratungsraum in Balzers



Geburtsmeldungen/Beratungen



Im Jahr 2024 wurden insgesamt

4260 Beratungen durchgeführt.



1688

Beratungen in den Gemeinden
auf Voranmeldung



760

Telefonberatungen



121

weitere
telefonische Kontakte



992

SMS



492

E-Mails



103

Hausbesuche



57

Gruppenberatungen



38

Briefe



9

Wägen/Messen



Häufig gestellte Fragen

- Unser Kind lässt sich abends in der Regel nicht vom Papa ins Bett bringen, aber wenn Mama nicht da ist, klappt es wunderbar. Was können wir tun?
- Unser Kind wacht nachts auf und möchte spielen. Wie können wir das ändern?
- Ich möchte mit der Beikost starten. Wie fange ich an und was muss ich beachten?
- Mein Kind mochte Brei, aber plötzlich nicht mehr. Woran liegt das?
- Wie können wir unser Kind ans Töpfchen gewöhnen?
- Unser Kind war schon trocken, möchte aber plötzlich wieder eine Windel. Warum?
- Wenn unser Kind nicht bekommt, was es will, schlägt es seinen Kopf auf den Boden. Wie reagieren wir richtig?
- Wir brauchen einen neuen Autositz. Worauf sollten wir achten?
- Ich möchte abstillen. Wie mache ich das am besten?

«Hebammen und die Mütter-Väterberatung arbeiten eng zusammen, um Familien bestmöglich und fortlaufend zu unterstützen. Während Hebammen eine Betreuung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett in der ersten Familienzeit bieten, führt dies die Mütter- und Väterberatung anschliessend weiter.»

Nathalie Thöny-Hofer,
Präsidentin Verein Liechtensteiner Hebammen

«Als Vater von zwei kleinen Kindern schätze ich die Mütter- und Väterberatung des LRK. Bei einer Schicht mit dem Rettungsdienst erhielt ich ausserdem kürzlich einen Einblick in dessen wichtige Arbeit. Herzlichen Dank für euren unerlässlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit!»

Regierungsrat Manuel Frick,
Minister für Gesellschaft und Kultur

KURSWESEN

Das Berichtsjahr war für das Kurswesen besonders erfolgreich. Die Spezialkurse für Firmen, Gruppen, Privatpersonen und Partnerorganisationen wurden rege genutzt. Unter dem Motto «In der Ruhe liegt die Kraft» zieht sich die Vermittlung lebensrettender Sofortmassnahmen durch alle Erste-Hilfe-Schulungen, denn im Notfall zählt jede Sekunde. Regelmässige Erste-Hilfe-Kurse tragen dazu bei, Hemmschwellen abzubauen und in Notfällen sicher zu handeln.

Seit der Einführung des Kursbusses Olga 8 wurde die Flexibilität im Kurswesen weiter gesteigert. Dadurch lassen sich Dienstleistungen wie Kurse, AED-Support, Sicherheitsberatungen für Firmen und der Verkauf von Erste-Hilfe-Material noch effizienter gestalten.

Safety-Check für Firmen

Um die Sicherheit im Unternehmen zu optimieren, wurde der Safety-Check ins Leben gerufen. Dabei werden Sicherheitsabläufe individuell überprüft, und es wird ein massgeschneidertes Konzept erarbeitet, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden nachhaltig zu verbessern.

Kurswesen in Zahlen 2024

Erste-Hilfe-Kurse	89
AED (Defibrillator) Kurzschulungen	46
Kursteilnehmer	1391
Kurstunden	452
Kurse in Schulen	16
Kurse beim LRK	36
Kurse extern	53



Erste-Hilfe-Kurse



BLUTSPENDE

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Liechtensteiner Samariternvereinen und dem Blutspendedienst Vorarlberg des Österreichischen Roten Kreuz konnten im Jahr 2024 erneut sieben erfolgreiche Blutspendeaktionen in sieben Gemeinden durchgeführt werden. Zusätzlich fand der traditionelle Empfang der Blutspender auf Schloss Vaduz statt, bei dem I. K. H. Erbprinzessin Sophie das Engagement der Blutspenderinnen und Blutspender sowie die langjährige Zusammenarbeit mit den Samariternvereinen würdigte. Besonders beeindruckend war die Ehrung jener Spender, die bereits über 100-mal Blut gespendet haben – ein wichtiger Beitrag für die Gesundheitsversorgung.



Blutspende

Wer darf spenden und wo gibt es die nächste Blutspendemöglichkeit in meiner Nähe? Darf ich Blut spenden, wenn ich ein Tattoo habe, krank bin oder im Ausland war? Antworten auf diese und andere wichtige Fragen rund um das Thema Blutspenden finden sich in den FAQs des Österreichischen Roten Kreuz. Fragen werden gerne auch persönlich von der Hotline unter der Nummer 0800 190 190 beantwortet.



<https://roteskreuz.at/vorarlberg/blut/faq>

Blutspenden

Mauren | 11.3.

149

(20 neue Spendende)

Eschen | 11.9.

101

(10 neue Spendende)

Schaan | 9.4.

153

(31 neue Spendende)

Vaduz | 18.6.

151

(18 neue Spendende)

Balzers | 26.8.

123

(17 neue Spendende)

Einzel-
spenden

VP Bank
3.12.

38

(27 neue
Spendende)

LKH
Feldkirch

7

Anzahl
Spenden



1006

2022



1088

2023



1060

2024

Total 1060

(167 neue Spendende)

Triesenberg | 21.10.

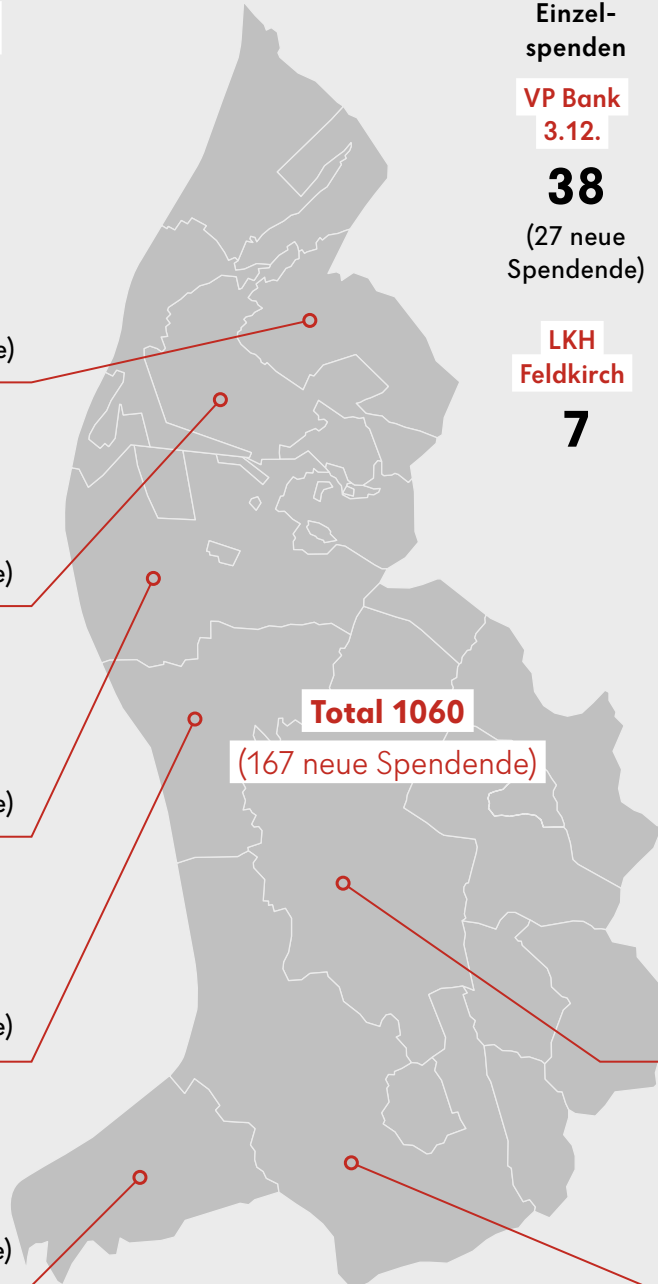
108

(8 neue Spendende)

Triesen | 15.1.

230

(36 neue Spendende)



Erfolgreiche Registrierungsaktion für die Blutstammzellspende in Liechtenstein

Am 22. Mai 2024 fand im Haus der Familien in Schaan die Registrierungsaktion für die Blutstammzellspende statt. Organisiert wurde die Initiative vom Liechtensteinischen Roten Kreuz, der Krebshilfe Liechtenstein und dem Amt für Gesundheit, unterstützt durch die Expertise von SRK Blutspende Schweiz. Zahlreiche engagierte Einwohnerinnen und Einwohner folgten dem Aufruf, Teil des weltweiten Spenderregisters zu werden. Insgesamt liessen sich 90 Personen vor Ort registrieren, während weitere 47 ihre Registrierung online abschlossen. Durch die Aktion konnte der Anteil der in Liechtenstein registrierten Personen im spendenfähigen Alter um bemerkenswerte 25% gesteigert werden. Blutstammzellspenden sind eine lebensrettende Option und oft die letzte Hoffnung für Personen, die an schweren Blutkrankheiten, wie beispielsweise Leukämie, leiden.

Die Aktion hatte jedoch nicht nur das Ziel, neue Spendende zu gewinnen. Ein ebenso wichtiges Anliegen war es, das Bewusstsein für die Bedeutung der Blutstammzellspende zu stärken und Ängste abzubauen. Besonders bewegend war eine Podiumsdiskussion, bei der ein junger

Mann aus Schaan seine Geschichte als Empfänger einer lebensrettenden Spende teilte. Ergänzt wurde dies durch den Bericht eines Familienvaters aus Balzers, der seine gesunden Blutstammzellen gespendet hatte. Ihre persönlichen Erfahrungen, unterstützt durch die fachlichen Ausführungen einer Expertin von Blutspende SRK Schweiz, beantworteten zahlreiche Fragen der Anwesenden und motivierten viele, sich ebenfalls registrieren zu lassen. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme des liechtensteinischen Skirennfahrers und Botschafters der Aktion, Nico Gauer. Er beteiligte sich an der Diskussionsrunde und liess sich im Anschluss selbst registrieren. Die Anwesenheit der Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuz, I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, verlieh der Veranstaltung zusätzliche Bedeutung und unterstrich die gesellschaftliche Relevanz der Blutstammzellspende. Die erfolgreiche Aktion markiert einen wichtigen Meilenstein in der Förderung der Blutstammzellspende in Liechtenstein. Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung.

Onlineregistration

<https://blutstammzellspende.ch>



«Als Verantwortlicher für Registrierungsaktionen des Schweizerischen Registers für Blutstammzellspenderinnen und Blutstammzellspender durfte ich bereits zweimal mit dem engagierten und aufgestellten Team des LRK zusammenarbeiten. Neben den gut durchdachten Veranstaltungsideen bleiben das hohe Mass an Einsatz, Empathie und Professionalität vor, während und nach den Aktionen in allerbesten Erinnerung. Ich spürte sofort, dass alle für die gute Sache eintreten und die Beteiligung an diesen Anlässen eine Herzensangelegenheit ist. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste «Miteinander!»»

Thomas Richert,
Verantwortlicher Events, Donor Center, Blutspende SRK



HAUS DER FAMILIEN

In seinem ersten Jahr konnte das Haus der Familien eine starke Basis für seine langfristigen Ziele schaffen und die Vernetzung der 14 in ihm unter einem Dach vereinten Organisationen fördern. Die Vorteile eines zentralen Begegnungs-, Bildungs- und Beratungsortes für Familien wurden sogar über die Landesgrenzen hinaus sichtbar: Im Mai erhielt das Haus der Familien Besuch von der German Speaking Association For Infant Mental Health (GAIMH) mit rund 100 Fachpersonen im Bereich der Frühen Kindheit aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Gegenseitig konnten wir vom fachlichen Austausch profitieren.

Auch in Liechtenstein wächst die Bekanntheit des Hauses stetig. Die Angebote der Organisationen werden rege genutzt, und das positive Feedback der Familien bestätigt uns in unserem Tun.

Gut besucht wurde auch unser Seminarraum, den wir für gemeinnützige Organisationen, Kurse oder andere Zwecke zur Verfügung stellen. Es freut uns, dass wir dadurch eine weitere Genera-

tion ins Haus holen konnten: Senioren kommen regelmässig für die Englisch- oder Smart-Cafés bei uns zusammen.

Mit der ersten Geburtstagsparty des Hauses der Familien konnten wir ein arbeitsintensives, aber erfolgreiches Jahr würdig abschliessen. Alle in Liechtenstein wohnhaften Kinder des Jahrgangs 2023 und ihre Familien wurden eingeladen. Rund 70 Familien folgten der Einladung und füllten das Haus mit Kinderlachen und Entdeckungsfreude.



Netzwerk Familie Liechtenstein

Unterstützt Familien in verschiedenen Belastungssituationen. Netzwerk Familie ist ein Kooperationsprojekt der Sophie von Liechtenstein Stiftung und des LRK.

Weitere Informationen
unter www.netzwerk-familie.li





GAIMH-Besuch

Vertretene Organisationen

- Mütter- und Väterberatung des LRK
- Eltern Kind Forum
- Familienzentrum «müze»
- Sophie von Liechtenstein Stiftung
- schwanger.li
- love.li
- Netzwerk Familie Liechtenstein
- Verein Kinderschutz.li
- Beratungsstelle Häusliche Gewalt
- Verein SpielRaum
- entwickeln.li
- babytherapie.li
- Physio- und osteo.li
- vital.li

«Gutes lässt sich immer noch besser machen» – ein Satz, den Politiker gerne verwenden. Selten war er aber so wahr wie in Zusammenhang mit dem Haus der Familien, welches das lebendige Zentrum der «Kinderfreundlichen Gemeinde» Schaan seit Januar 2024 mit noch mehr Leben und Kinderlachen erfüllt.»

Daniel Hilti, Gemeindevorsteher von Schaan

«Als Eigentümerin der Überbauung sind wir von der LLB Vorsorgestiftung stolz darauf, nicht nur eine Renditeliegenschaft, sondern mit dem Haus der Familien einen Ort der Gemeinschaft und des generationsübergreifenden Austauschs realisiert zu haben.»

Eduard Zorc, Leiter Direktkunden LLB Vorsorgestiftung

— Interview mit Alexandra Jehle, Koordinatorin Haus der Familien

«DAS HAUS DER FAMILIEN SCHAFFT EINE WIN-WIN-SITUATION FÜR ALLE»

Alexandra Jehle blickt als Koordinatorin vom Haus der Familien auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück und berichtet von ihrem vielfältigen Alltag, ihrer Vision und erreichten Zielen.

Wieso ist ein Haus der Familien in Liechtenstein wichtig und welche Lücken in der bisherigen Infrastruktur schliesst es?

Unser Haus hat sich als zentrale Anlaufstelle für alle Familien in Liechtenstein etabliert. Es kommt regelmässig vor, dass mich Familien über den Empfang kontaktieren und nicht wissen, ob es passende Unterstützungsangebote für ihr Anliegen gibt oder wer dafür zuständig ist. Durch die Bündelung der wichtigsten Akteure der Familienförderung unter einem Dach können wir den Zugang zu den passenden Angeboten erleichtern und die Familien schnell und zielgerichtet über kurze Wege vermitteln – dies passiert manchmal auch während eines Beratungsgesprächs. Gleichzeitig können andere Institutionen, welche Dienstleistungen rund um das The-

ma Familie anbieten, sich über uns sichtbarer machen – eine Win-win-Situation für alle.

Welche Vision sollte mit dem Haus der Familien erreicht werden?

Unser Ziel war es, einen zentralen Ort zu schaffen, der Familien stärkt, Begegnungen ermöglicht und Organisationen vernetzt. Durch Zusammenarbeit entstehen neue Synergien und Angebote.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus, welche Herausforderungen gibt es und was macht besonders Freude?

Einen festen Alltag habe ich – zumindest noch – nicht. Jeder Tag ist anders. Besonders im ersten Jahr war vieles «learning by doing», da Strukturen und Abläufe erst geschaffen werden mussten. Das war herausfordernd, aber auch spannend. Wir sind stolz auf das bisher Erreichte und dass unser Haus schon jetzt als grosser Mehrwert angesehen wird. Dabei stehen wir erst am Anfang.



Wie wird der Betrieb des Hauses finanziert?

Das LRK vermietet die Räumlichkeiten an die Organisationen weiter, wobei die gemeinnützigen Institutionen von vergünstigten Mietpreisen profitieren. Damit möchte das LRK die Familienförderung in Liechtenstein unterstützen, ist dabei aber auf die Hilfe von Gönnern angewiesen. Als Schaanerin freut es mich besonders, dass die Gemeinde Schaan hierbei einen wertvollen Beitrag leistet und ihre mehrjährige Unterstützung zugesichert hat. Das Amt für Soziale Dienste finanziert die Koordinationsstelle. Ich bedanke mich herzlich bei allen kleinen und grossen Förderern, die den Betrieb des Hauses ermöglichen.

Was wünschst du dir für das Haus der Familien?

Ich wünsche mir, dass die 14 Organisationen noch stärker zusammenwachsen, dabei aber ihre Identität und individuellen Aufträge bewahren. Zudem wünsche ich mir, dass alle Familien unser Haus mit seinen vielseitigen Angeboten kennen, um sie bei Bedarf von Anfang an nutzen zu können – ganz nach unserem Motto «gemeinsam wachsen».

Smart-Café



JRK und
Mitarbeitende
des LRK beim
Business Run



JUGENDROTKREUZ

Das Jugendrotkreuz entsteht

Am 3. April 2024 wurde das Liechtensteinische Jugendrotkreuz ins Leben gerufen. Ein bedeutender Schritt um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in sozialen Projekten einzusetzen und humanitäre Werte zu leben.

Sportlich haben wir uns beim Business Run sowie beim Pink Ribbon Charity-Lauf bewiesen. Auch unser erstes Projekt, das Smart-Café in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Seniorbund, war ein voller Erfolg. Bereits dreimal haben wir Jung und Alt an einen Tisch gebracht, um den generationsübergreifenden Austausch und den digitalen Umgang zu fördern.

Neben unseren regionalen Aktivitäten waren wir auch International vertreten. Beim SENS-Treffen (Small European National Societies) in Montenegro sowie bei der Generalversammlung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung in Genf konnten wir wertvolle Einblicke gewinnen, Erfahrungen mit anderen Nationalgesellschaften teilen und unser Netzwerk

innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung weiter ausbauen.

Ein weiteres Highlight war unsere zweite Infoveranstaltung Anfang Dezember, bei der wir gemeinsam mit unseren Freiwilligen viele neue Ideen für zukünftige Projekte gesammelt haben.

«Das Smart-Café ist ein voller Erfolg, die Senioren sind begeistert! Die Hilfe und der Dialog zwischen den Generationen werden sehr geschätzt. Wir gratulieren dem LRK und insbesondere den Freiwilligen für die tolle Umsetzung und bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit.»

Jakob Gstöhl,
Leiter der Informations- und Beratungsstelle Alter

— Interview mit Eileen Kobler, Jugenddelegierte des Jugendrotkreuz (JRK)

«DAS TOLLE GEFÜHL, GEMEINSAM ETWAS ZU BEWEGEN»

In den ersten neun Monaten seines Bestehens konnte das Jugendrotkreuz bereits viel bewirken. Die Institution ist gewachsen, und gleichzeitig sind die Mitglieder zusammengewachsen. Eileen Kobler gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Jahres 2024 und die weiteren Ziele.

Weshalb hat das LRK das Jugendrotkreuz gegründet?

Junge Menschen haben so viel Potenzial, etwas zu bewegen. Sie brauchen oft nur die richtige Plattform. Mit dem JRK wollten wir ihnen genau diese Möglichkeit geben, sich sozial zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und zu erleben, wie stark der Unterschied ist, den sie ausmachen können.

Auf welches Projekt bist du besonders stolz?

Besonders stolz bin ich auf das Smart-Café, das wir in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbund bereits mehrfach durchgeführt haben. Es zeigt, wie wertvoll der Austausch zwischen Generatio-

nen ist, wie viel beide Seiten voneinander lernen und wie bereichernd es ist, verschiedene Altersgruppen zusammenzubringen. Solche Momente sind unbezahlbar und motivieren uns, noch weitere soziale Initiativen zu schaffen.

Wie gewinnst du Freiwillige und wie bereitest du sie auf ihre Aufgaben im JRK vor?

Anfangs lief vieles über Mund-zu-Mund-Propaganda, doch mittlerweile stossen auch immer mehr Freiwillige über unseren Instagram-Account zu uns. Uns ist es wichtig, dass sich neue Freiwillige von Anfang an gut aufgehoben fühlen und schnell merken, dass beim JRK jeder etwas bewirken kann. Neue Mitglieder wachsen bei uns schrittweise in ihre Aufgaben hinein. Wir ermutigen sie, ihre Stärken einzubringen und Teil einer Gemeinschaft zu werden, die sich gegenseitig unterstützt.





Worin liegt deine Motivation, dich fürs Jugendrotkreuz zu engagieren?

Es ist einfach ein tolles Gefühl, gemeinsam etwas zu bewegen und anderen eine Freude zu bereiten. Besonders schön ist es zu sehen, dass selbst kleine Gesten eine grosse Wirkung haben können. Beim JRK geht es nicht nur ums Helfen. Es verbindet, macht Spass und gibt einem unglaublich viel zurück, während man Teil des weltweit grössten humanitären Netzwerks ist.

Welche Ziele hat das JRK für das kommende Jahr und wie kann man euch unterstützen?

Wir möchten unser Netzwerk an Freiwilligen weiter vergrössern und neben dem Smart-Café noch weitere Kooperationsprojekte ins Leben rufen. Wir suchen Freiwillige, die Lust haben, aktiv mitzumachen – sei es durch Ideen, Zeit oder einfach durch den Wunsch, etwas Positives zu bewirken. Jeder kann helfen und jede Hilfe zählt!

WEIHNACHTSAKTIONEN

Wunschbaum

Mit dem ersten Wunschbaum wurde eine ganz besondere Aktion ins Leben gerufen. Gemeinsam mit 13 gemeinnützigen Organisationen sammelten wir Herzenswünsche von Menschen, die in unserer Gesellschaft oft im Hintergrund stehen. Insgesamt kamen über 270 Wünsche zusammen, von Familien, älteren Menschen und Alleinstehenden, für die die Weihnachtszeit eine besondere Herausforderung darstellt.

Die Resonanz auf die Aktion war überwältigend. Die Bevölkerung zeigte grosse Solidarität und sorgte dafür, dass alle Wünsche erfüllt werden konnten. Die liebevoll verpackten Geschenke wurden in den Tagen vor Weihnachten an die Beschenkten verteilt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diese Aktion unterstützt haben – sei es durch das Erfüllen eines Wunsches, das Teilen der Idee oder die Mithilfe bei der Umsetzung. Mit diesem Erfolg hat die Wunschbaum-Aktion einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander geleistet und vielen Menschen eine besondere Weihnachtsfreude bereitet.





Weihnachtsbesuche

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime in Liechtenstein und die Patientinnen und Patienten des Landesspitals freuten sich über den Besuch von I. K. H. Erbprinzessin Sophie, die ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk überreichte. In diesem Jahr bestand das Geschenk aus einem Zirbensack, verpackt in handgefertigten Taschen des Heilpädagogischen Zentrums (hpz). Für die Weihnachtsaktion 2024 wurden insgesamt 370 Geschenke verteilt.

«Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Roten Kreuz, sei dies im Rahmen von Weiterbildungen, aber auch im Notfall, schätzen wir sehr. Besonders hervorzuheben sind dabei die Fachkompetenz und die Herzlichkeit der Mitarbeitenden.»

Thomas Riegger,
Vorsitzender der Geschäftsleitung LAK

I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein besuchte Patienten im Landesspital Vaduz und die Bewohner in den Betagtenwohnheimen Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen und Mauren.

— AUSLANDSTÄTIGKEIT

NOT- UND KATASTROPHENHILFE

DRC und Äthiopien: CHF 77'500.–

Myanmar: CHF 25'000.–

Kenia: CHF 79'060.–

Schweiz: CHF 180'000.–

Libanon: CHF 25'000.–

Jemen: CHF 25'000.–

ILOT und Gaza: CHF 75'000.–

Brasilien: CHF 20'220.–

Spanien: CHF 53'000.–

Weihnachtsaufruf 2024: CHF 300'045.–

Ukraine Endowment Fund: CHF 50'000.–

Armenien (Smiley Club): CHF 30'000.–





SPENDENAUFRUFE UND PROJEKTE

Auch im Berichtsjahr konnte das LRK dank der grosszügigen Unterstützung der Bevölkerung, institutioneller Partner sowie über Beiträge aus dem Katastrophenfonds in zahlreichen Ländern humanitäre Soforthilfe leisten.

Starke und anhaltende Regenfälle führten in vielen Teilen der Welt zu schweren Überschwemmungen. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen unterstützten wir die Nothilfe in **Äthiopien, der Demokratischen Republik Kongo, Brasilien, Jemen, Libanon, Kenia und Myanmar.**

Ein besonderes Zeichen der Solidarität setzten die Gemeinden Schaan und Vaduz: Dank ihrer grosszügigen Unterstützung konnten wir gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Betroffenen der Unwetter in den **Südkantonen der Schweiz** unter die Arme greifen – insbesondere jenen, die von keiner anderen Stelle Hilfe erwarten konnten.

Auch in **Spanien**, das von heftigen Unwettern betroffen war, konnte das LRK gemeinsam mit

den Small European National Societies (SENS) einen wichtigen Beitrag leisten. Insgesamt wurden CHF 370'000.– für die betroffenen Menschen bereitgestellt.

Für **ILOT (Israel and the Occupied Territories) und Gaza** konnten wir aus dem Katastrophenfonds und dank einer grosszügigen Privatspende CHF 75'000.– für die Nothilfe beisteuern.

Unser traditioneller Weihnachtsaufruf wurde im Jahr 2024 den Menschen in **Armenien, Libanon und Südsudan** gewidmet. Die Liechtensteiner Bevölkerung zeigte sich äusserst solidarisch: Es durften insgesamt CHF 300'045.– an Spenden entgegengenommen werden.

Darüber hinaus konnten wir erneut Projekte unterstützen, die uns besonders am Herzen liegen: Die «Smiley Clubs» in **Armenien**, die Kinder in schwierigen Lebenslagen psychosoziale Unterstützung bieten, sowie «Hannas Orphans Home», ein Waisenhaus in **Äthiopien**, erhielten jeweils einen wertvollen Beitrag.

Schliesslich setzten wir uns auch für den langfristigen Wiederaufbau in der **Ukraine** ein. CHF 50'000.– wurden bereitgestellt.

Die Auslandshilfe des LRK bleibt ein zentraler Pfeiler unserer humanitären Arbeit – getragen vom Vertrauen und der Grosszügigkeit der Bevölkerung Liechtensteins.

Fahrradaktion für die Region Zarkapattia Oblast

In Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Zentrum (h pz) und freiwilligen Helferinnen und Helfern der LGT Bank wurde eine Fahrradsammelaktion durchgeführt.

Insgesamt wurden 140 Fahrräder gespendet. 118 davon wurden fahrbereit nach einer sorgfältigen Aufbereitung in die Ukraine geliefert.

Dank der grosszügigen Spendenbereitschaft und der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten konnte ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine geleistet werden.

Helfende der LGT und des h pz

«Auch im internationalen Engagement arbeiten das Liechtensteinische und das Schweizerische Rote Kreuz sehr eng zusammen. So werden gemeinsam Nothilfprojekte nach Katastrophen, Krisen und wegen Konflikten unterstützt. Zudem werden an internationalen Foren wie auch national der Respekt und die Wichtigkeit des Humanitären Völkerrechts propagiert. Diese Einsätze sind gerade in Zeiten von grosser Unberechenbarkeit und zunehmender Komplexität von humanitären Bedürfnissen sehr fundamental.»

Michael Kramer,
Leiter Departement Internationale Zusammenarbeit, SRK





Besuch beim
«Smiley Club»

Reisebericht Armenien – humanitäre Hilfe für Bergkarabach-Flüchtlinge

Im September 2023 eskalierte der Konflikt in Bergkarabach. Innerhalb von 24 Stunden mussten rund 120'000 Menschen, überwiegend Armenierinnen und Armenier, ihre Heimat verlassen. Dank der grossartigen Solidarität aus Liechtenstein konnten fast CHF 600'000.– gesammelt und für die Nothilfe eingesetzt werden, darunter Lebensmittel, Hygieneartikel und finanzielle Unterstützung.

Im Herbst 2024 reiste LRK-Generalsekretärin Nicole Matt-Schlegel gemeinsam mit Delegierten des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) nach Armenien, um die Hilfsmassnahmen vor Ort zu überprüfen. Das ÖRK arbeitet seit vielen Jahren eng mit dem Armenischen Roten Kreuz zusammen.

Nicole Matt-Schlegel traf sich mit den Delegierten vor Ort, besuchte Familien, die Unterstützung erhalten hatten, und besichtigte die «Smiley-Clubs», die Kindern nach dem Schulunterricht einen geschützten Raum mit einem entsprechenden Programm bieten. Trotz der angespannten Lage an den Grenzen war sie beeindruckt von der Gastfreundschaft und der Geschichte Armeniens.

Fazit: Die Hilfe ist bitter nötig und kommt an. Ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung Liechtensteins für ihre Grosszügigkeit und Solidarität!

SENS-Treffen in Montenegro

Das Liechtensteinische Rote Kreuz nahm am 8. Treffen der Small European National Societies (SENS) teil. Dieses jährliche Treffen bringt die Rotkreuz- und Rothalbmond-Organisationen der europäischen Kleinststaaten zusammen, um aktuelle humanitäre Herausforderungen, internationale Entwicklungen und zukünftige Kooperationen zu diskutieren.

Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen für das statutarische Treffen in Genf sowie die Rolle und Bedeutung der Jugendarbeit innerhalb dieser Bewegung. Das LRK wurde durch Generalsekretärin Nicole Matt-Schlegel und die Jugenddelegierte Eileen Kobler vertreten.



34. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz in Genf

Die 34. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz in Genf vereinte alle 191 nationalen Gesellschaften sowie Vertreterinnen und Vertreter der Vertragsstaaten der Genfer Konventionen.

Das LRK wurde durch Präsidentin I. K. H. Erbprinzessin Sophie, Generalsekretärin Nicole Matt-Schlegel und Vorstandsmitglied Caroline Voigt vertreten. Zentrale Themen der Konferenz waren die Weiterentwicklung des humanitären Völkerrechts, der Schutz von Menschen in Not sowie die globale humanitäre Agenda. Dabei unterstrichen die Vertreterinnen und Vertreter der Kleinstaatengruppe SENS die Bedeutung eines starken internationalen Dialogs. Nicole Matt-Schlegel hielt mit SENS Vertreterinnen und Vertretern eine Rede im Rahmen der «Voices from the Conference».

Bereits im Vorfeld der Generalversammlung fand das Internationale Jugendforum statt. Dabei hatten junge Delegierte – darunter die Liechtensteiner Jugenddelegierte Eileen Kobler – die Gelegenheit, ihre Perspektiven in die globalen strategischen Diskussionen einzubringen.

Die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit sind für das LRK von zentraler Bedeutung. Der regelmässige Austausch mit anderen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften stärkt nicht nur unsere eigene Organisation, sondern ermöglicht es uns, gemeinsam auf die wachsenden humanitären Herausforderungen zu reagieren.

«Die Konferenz ist ein besonderes Forum, das die Vertreter der Rotkreuzbewegung und der Staaten in einem Raum zusammenbringt, um übergreifende humanitäre Anliegen zu erörtern. Im herrschenden geopolitischen Umfeld müssen wir gemeinsam jede Gelegenheit nutzen, um die Einhaltung des humanitären Völkerrechts zu verbessern. Im Interesse der Hilfsbedürftigen und der Helfer, die sich täglich einsetzen und oft ihr Leben riskieren.»

Frank Büchel,
Botschafter der ständigen Mission in Genf



Höflichkeitsempfang zwischen
I. K. H. Erbprinzessin Sophie und S. D. Fürst Albert,
Präsident des Monegassischen Roten Kreuz



— ORGANISATION

Präsidentin

I. K. H. Erbprinzessin Sophie
von und zu Liechtenstein

Vorstand

Martin Gstoehl, Vizepräsident
Caroline Voigt
Nils Berger
Dr. Mathias Hemmerle
Remo Mairhofer

Ehrenmitglieder

S. D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein
Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner († 2024)
Dr. Marianne Marxer

Generalsekretariat

Nicole Matt-Schlegel,
Generalsekretärin und Geschäftsführerin

Mütter- und Väterberatung

Gertrud Gantenbein (Teamleitung)

Haus Gamander

Lena Walser

Rettungsdienst

Andreas Bosshard (Teamleitung)
Sandro Eberle (Stv. Teamleitung)

Kurswesen

Mirco Beck

Haus der Familien

Alexandra Jehle

Mitglieder

Stand Januar 2025

22

Gamprin-
Bendern

54

Eschen

190

Schaan

187

Vaduz

75

Balzers

Werde LRK-Mitglied



[https://roteskreuz.li/
uber-uns/mitgliedschaft](https://roteskreuz.li/uber-uns/mitgliedschaft)

20

Ausland

63

Ruggell

25

Schellenberg

79

Mauren

11

Schaanwald

29

Nendeln

12

Planken

63

Triesenberg

92

Triesen

Total 922

— JAHRESRECHNUNG

Bericht der Revisionsstelle

Bilanz per 31. Dezember 2024

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2024

Fondsvermögen per 31. Dezember 2024

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des

Liechtensteinischen Roten Kreuzes, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung Gesamt, Erfolgsrechnung für die Verwaltung sowie die Mütter- und Väterberatung, das Haus Gamander, den Rettungsdienst, das Kurswesen, das Haus der Familien und das Jugendrotkreuz) des **Liechtensteinischen Roten Kreuzes**, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am **31. Dezember 2024** abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 10. April 2025

AUDITA REVISIONS-AKTIENGESELLSCHAFT


Martin Hörndlinger
Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor


Thomas D. Hasler
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnungen und Fondsrechnungen)

Liechtensteinisches Rotes Kreuz
Vaduz

(CHF)

AKTIVEN	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Immobilien Allgemein / Haus Gamander / Neubau Vaduz / Neubau Haus der Familien	4.00	4.00
2. Mobilien	<u>5.00</u>	<u>5.00</u>
	9.00	9.00
Total Anlagevermögen	<u>9.00</u>	<u>9.00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.00	2.00
II. Forderungen	299'234.02	171'452.50
III. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand	<u>3'366'394.37</u>	<u>3'403'341.84</u>
Total Umlaufvermögen	<u>3'665'629.39</u>	<u>3'574'796.34</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>83'437.92</u>	<u>66'967.75</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>3'749'076.31</u>	<u>3'641'773.09</u>
PASSIVEN	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
A. Eigenkapital		
I. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	309'060.29	336'163.81
II. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>127'757.73</u>	<u>-27'103.52</u>
Total Eigenkapital	<u>436'818.02</u>	<u>309'060.29</u>
B. Rückstellungen / Fonds	2'987'548.89	2'704'873.65
C. Verbindlichkeiten	254'383.24	482'996.28
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>70'326.16</u>	<u>144'842.87</u>
Total Fremdkapital	<u>3'312'258.29</u>	<u>3'332'712.80</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>3'749'076.31</u>	<u>3'641'773.09</u>

**Liechtensteinisches Rotes Kreuz
Vaduz**

**GESAMT ALLE ABTEILUNGEN
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Diverse Einnahmen	2'725'042	2'267'463
2. Subventionen	929'166	819'657
3. Personalaufwand	-2'812'882	-2'469'943
4. Wertberichtigungen	-9'638	0
5. Sonstige Aufwendungen	-886'192	-672'422
6. Jahresgewinn(+)/Jahresverlust(-)	<u>-54'503</u>	<u>-192'592</u>

**VERWALTUNG
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Diverse Einnahmen inkl. Spenden und MG-Beiträge	399'455	212'660
2. Subventionen	110'000	110'000
3. Verwaltungsumlage	269'300	206'078
3. Personalaufwand	-397'488	-313'572
4. Sonstige Aufwendungen	-253'509	-239'567
5. Wertberichtigungen	0	-2'702
6. Jahresgewinn(+)/Jahresverlust(-)	<u>127'758</u>	<u>-27'103</u>

**MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Diverse Einnahmen	5'045	525
2. Subventionen	250'000	249'657
3. Personalaufwand	-314'070	-293'658
4. Sonstige Aufwendungen	-30'703	-45'640
5. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-89'728</u>	<u>-89'116</u>

Entnahme (-)/Einlage (+) Fonds Mütter- und Väterberatung **-89'728** **-89'116**

**HAUS GAMANDER
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Diverse Einnahmen	0	21'815
2. Subventionen	60'000	60'000
3. Personalaufwand	-38'813	-118'296
4. Sonstige Aufwendungen	-53'309	-50'595
5. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-32'122</u>	<u>-87'076</u>

Entnahme (-)/Einlage (+) Fonds Gamander **-32'122** **-87'076**

**RETTUNGSDIENST
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Rechnungsstellung	1'898'708	1'667'024
2. Diverse Einnahmen	23'627	3'944
3. Subventionen	400'000	400'000
4. Personalaufwand	-1'869'687	-1'607'331
5. Wertberichtigungen	-9'638	-21'415
6. Sonstige Aufwendungen	-359'002	-353'128
7. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>84'007</u>	<u>89'093</u>

Entnahme (-)/Einlage (+) Fonds Rettungsdienst **84'007** **89'093**

**Liechtensteinisches Rotes Kreuz
Vaduz**

**KURSWESEN
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Rechnungstellung	189'328	106'256
2. Diverse Einnahmen	151	1'829
3. Personalaufwand	-134'323	-118'120
4. Sonstige Aufwendungen	-76'462	-17'583
5. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-21'306</u>	<u>-27'618</u>
Entnahme(-)Einlage(+) Fonds Kurswesen	<u>-21'306</u>	<u>-27'618</u>

**HAUS DER FAMILIEN
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Diverse Einnahmen	17'824	1'085
2. Subventionen	109'166	29'966
3. Mieteinnahmen	190'538	16'280
3. Personalaufwand	-58'500	-18'966
4. Sonstige Aufwendungen	-382'437	-79'138
6. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>-123'409</u>	<u>-50'773</u>
Entnahme(-)Einlage(+) Fonds Haus der Familien	<u>-123'409</u>	<u>-50'773</u>

**JUGENDROTKREUZ
ERFOLGSRECHNUNG (CHF)**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Diverse Einnahmen	367	0
2. Personalaufwand	0	0
3. Sonstige Aufwendungen	-70	0
5. Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	<u>297</u>	<u>0</u>
Entnahme(-)Einlage(+) Fonds Jugendrotkreuz	<u>297</u>	<u>0</u>

FONDSVERMÖGEN DES LRK PER 31. DEZEMBER 2024

	ZUNAHMEN	ENTNAHMEN
	CHF	CHF
Mütter- und Väterberatungsfonds		
Saldovortrag per 31. Dezember 2023	227'291.30	
Ausgänge		24'254.04
Spendeneingänge	100'485.20	
Ausgabenüberschuss		89'727.88
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>327'776.50</u>	<u>213'794.58</u>
		<u>327'776.50</u>
Fonds Haus Gamander		
Saldovortrag per 31. Dezember 2023	685'984.41	
Ausgänge		24'749.40
Spendeneingänge	167'640.88	
Ausgabenüberschuss		32'122.29
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>853'625.29</u>	<u>796'753.60</u>
		<u>853'625.29</u>
Fonds Haus der Familien		
Saldovortrag per 31.12.2023	198'777.78	
Ausgänge		903'921.13
Spendeneingänge	1'308'152.69	
Ausgabenüberschuss		123'408.93
Fondsvermögen per 31.12.2024	<u>1'506'930.47</u>	<u>479'600.41</u>
		<u>1'506'930.47</u>
Rettungsdienstfonds		
Saldovortrag per 31. Dezember 2023	540'167.68	
Spendeneingänge	34'176.00	
Einnahmenüberschuss	84'007.37	
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>658'351.05</u>	<u>658'351.05</u>
		<u>658'351.05</u>
Fonds Kurwesen		
Fondsvermögen per 31. Dezember 2023	10'000.00	
Spendeneingänge	9'328.40	
Ausgabenüberschuss		21'306.20
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>19'328.40</u>	<u>-1'977.80</u>
		<u>19'328.40</u>
Fonds Jugendrotkreuz		
Fondsvermögen per 31. Dezember 2023	0.00	
Spendeneingänge	0.00	
Ausgabenüberschuss		-297.00
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>0.00</u>	<u>297.00</u>
		<u>0.00</u>

Fonds Neubau

Fondsvermögen per 31. Dezember 2023	161'998.08	
Ausgänge		35'579.56
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>161'998.08</u>	<u>126'418.52</u>
		<u>161'998.08</u>

Fonds Auslandhilfe

Fondsvermögen per 31. Dezember 2023	428'760.45	
Spendeneingänge	338'043.15	
Ausgänge		354'170.10
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>766'803.60</u>	<u>412'633.50</u>
		<u>766'803.60</u>

Katastrophenfonds

Fondsvermögen per 31. Dezember 2023	120'751.44	
Spendeneingänge	162'504.08	
Ausgänge		230'220.00
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>283'255.52</u>	<u>53'035.52</u>
		<u>283'255.52</u>

Jubiläumsfonds

Fondsvermögen per 31. Dezember 2023	331'142.51	
Ausgänge		82'500.00
Fondsvermögen per 31. Dezember 2024	<u>331'142.51</u>	<u>248'642.51</u>
		<u>331'142.51</u>



www.lrk.li



Rotes Kreuz
Liechtenstein



roteskreuz_fl



Liechtensteinisches
Rotes Kreuz